Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1890. Nr. 45.

Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Kleid aus Tuch und Sammet (Abb. Nr. 68 und 71).

Erforderlicher Stoff: 7 Meter Tuch von 120 und 3/4 Meter Sammet von 52 Cent. Breite.
Hälfte der Oberweite: 50 Cent. Hälfte der Taillenweite: 33 Cent.

Fig. 1. } **Schnittübersicht zur Rockgarnitur** (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. 2. }
Fig. 3. **Vorderteil aus Futterstoff** (mit Umschlag)
Fig. 4. **Hälfte des Vorderteils aus Oberstoff** (m. Umschl.)
Fig. 5. **Gurtteil**
Fig. 6. **Erster Seitenteil**
Fig. 7. **Zweiter Seitenteil**
Fig. 8. **Dritter Seitenteil aus Futterstoff**
Fig. 9. **Hälfte des Rückenteils aus Futterstoff**
Fig. 10. **Hälfte des Rückenteils aus Oberstoff**
Fig. 11. **Schnittübersicht zum hinteren aufgesetzten Teil** (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. 12. **Kragen**
Fig. 13. **Ärmel**
Fig. 14. **Oberer Ärmelteil aus Oberstoff** (mit Umschlag)

Das Kleid aus graufisch graurem Tuch ist mit grünem Sammet, sowie mit Passementerieborden garniert; zur Herstellung desselben fertigt man den Rock aus Futter 204 Cent. weit, vorn 101, hinten 104 Cent. lang, begrenzt ihn am unteren Rande mit einer 6 Cent. breiten Plüschfrisur, versieht ihn auf der Innenseite 55 Cent. hoch mit Gaze, sowie mit einer 10 Cent. breiten aufgeschlagenen Frisur und bringt hinten, 50 und 60 Cent. weit vom oberen Rande entfernt, je einen Zug an. Für die dem Rock aufliegenden Garniturteile heftet man aus Tuch nach der zum 20. Teil verkleinerten Schnittübersicht Fig. 1 und 2 je einen Teil her, verbindet dieselben durch einen entsprechend langen, unten 7, oben 1 Cent. breiten, mit Gaze unterlegten Sammetstreifen, befestigt an beiden Teilen die mit Buchstaben bezeichneten Kreuze auf den betreffenden Punkten, sowie in Fig. 2 die beiden Kreuze auf dem Punkt, bringt sie auf den Rock an und garniert diesen hinten mit einem Volant. Zur Anfertigung der Taille schneidet man, nachdem an Fig. 3, 4 und 13 die Umschläge ergänzt sind, aus Futterstoff nach Fig. 3, 8 und 9 je zwei Teile, aus Oberstoff nach Fig. 4, 10 und 12 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, letzteren mit Berücksichtigung der Kontur für die linke Hälfte, aus beiden Stoffen nach Fig. 6 und 7 je zwei Teile, dann mit Berücksichtigung der Kontur für den unteren Ärmelteil die Ärmel nach Fig. 13 und 14. Hat man Fig. 8 und 9 miteinander verbunden, so befestigt man diese, sowie Fig. 3 je vom oberen Rande bis zur Linie mit Sammet, den linken Vorderteil im übrigen mit Tuch und führt die Nähte aus; dann erhält man den Vorderteil aus Oberstoff, je zwei Kreuze auf einen Punkt, lenke die mit a bezeichneten Kreuze auf Punkt a zusammen, in Falten, nähe ihn von 1 bis 2 beim rechten Vorderteil auf dem linken wird derselbe übergeheftet und befestigt die aus Sammet und Futter nach Fig. 5 hergestellten, am unteren Rande je in eine Falte geordneten Gurtteile, welche einander überzutreten mit Haken und Ösen geschlossen werden, nach den gleichen Ziffern auf; hierauf überdeckt man Fig. 8 und 9 den Futtern gemäß mit dem in Falten arrangierten Oberstoff, näht die Taille den Nähten folgend zusammen und verbindet sie mit dem mit Einlage und Futter versehenen Kragen. Zu nach der Schnittübersicht Fig. 11 ein Teil aus Tuch hergestellt, begrenzt man die Seitenränder beiderseits mit entsprechend langen, 10 Cent. breiten Sammetstreifen, legt letzteren oben 8, unten 5 Cent. breit nach innen um, erhält den Teil am oberen Rande, je Kreuz auf Punkt treffend, in Falten, legt ihn dem Rückenteil längs der Linie verkürzt auf und befestigt ihn beim Tragen des Kleides mittelst Stecknadeln auf den vorderen Garniturteilen. Nachdem in den Ärmelteilen am Oberstoff die Falten, je Kreuz auf Punkt treffend, eingelegt sind, heftet man dieselben den oberen Ärmelteilen auf Futterstoff auf, befestigt die mit Sternen a, b, c und a bezeichneten Stellen beider Teile aneinander, näht die Teile von 19 bis 20 und von 21 bis 22 zusammen, befestigt die Ärmel vom unteren Rande bis zur Linie mit Sammet, reiht sie oben von Doppelpunkt bis Doppelpunkt ein, legt bei 22 an 22 treffend, je in das Ärmelfeld und bringt am oberen Ende die Enden ihn zugeknüpfte Schlöfe von Sammet in doppelter Stofflage an. Schließlich garniert man das Kleid nach Abb. mit 1½ Cent. breiten Passementerieborden von gleichfarbiger Seidenschnur.

Nr. II. Mantel aus Seidenreps und velours du nord (Abb. Nr. 31).

Erforderlicher Stoff: 7 Meter Seidenreps, 4 Meter Velours je von 60 Cent. Breite.

Fig. 15. **Schulterborden eingefaßter Teile** (verkürzt u. mit Umschl.)
Fig. 16. **Vorderteil** (verkürzt und mit 2 Umschlägen)
Fig. 17. **Hälfte des Rückenteils** (verkürzt und mit Umschlag)
Fig. 18. **Garniturteil** (mit Umschlag)
Fig. 19. **Hälfte des Medizikragens**
Fig. 20. **Ärmel** (mit Umschlag)

Der lange, hinten anschließende Mantel ist aus schwarzem Seidenreps, sowie velours du nord zusammengefügt und mit Passementerieborden aus schwarzer Seidenschnur garniert, zunächst stellt man aus Velours, nachdem an Fig. 15–18 und 20 die Umschläge ergänzt und Fig. 15–17 bei Pfeilspitzen folgend mit Berücksichtigung der Schnittübersicht verlängert sind, nach Fig. 15 einen, nach Fig. 20 zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen, sowie letztere mit Berücksichtigung der Kontur für die untere Ärmelhälfte her, schneidet aus Velours nach Fig. 18, aus Seidenreps nach Fig. 16 und 17 je zwei Teile und verleiht Fig. 18 und 19 mit Einlage, sowie sämtliche Teile mit Seidenfutter, bis an Fig. 15–17 und 20 über leichter Watteeinlage zu durchsteppen. Sind in den Vorderteilen von 25 bis 26, sowie von 27 bis 28 die Nähte ausgeführt, so verbindet man Rücken- und Vorderteile den Nähten folgend miteinander, befestigt an ersteren die beiden Kreuze auf dem Punkt, sowie die mit a bezeichneten Kreuze auf Punkt a der Fig. 16 und nähte Fig. 15 von 29 bis 24 beim rechten Vorderteil längs der Linie auf der Rückseite gegen; den linken hat man bereits mit einer Kreuzlochpatte zu versehen und die entsprechenden Knöpfe auf dem vorderen Teil zu befestigen; außerdem sind die Vorderteile vorn über dem Velours- mit mit einem Haken und einer Öse zusammenzuhalten. Hierauf legt man den Mantel den auf der Innenseite mit Seidenreps zu überdeckenden Kragen gegen den linken Teile nach beiliegender Fig. 15 übergeheftet, befestigt auf ersteren den Nähten und Kreuzen folgend, sowie nach Abb. die Garniturteile Fig. 18, die je an der unteren, mit einer Ovalte zu versehenden Ecke, mit einigen Stichen festgeheftet werden, nähe den Ärmel von 41 bis 42, sowie von 43 bis 44 zusammen, befestigt je Kreuz auf Punkt, sowie zwei Kreuze auf einem Punkt, reihe die Ärmel am oberen Rande vom Stern bis Stern in schmale Fältchen, fügt sie dem Mantel, mit 41 an 41 der Vorderteile treffend, ein und heftet beiderseits mit der Garnitur aus. [64,332.]

Nr. III. Paletot für Knaben von 9—11 Jahren (Abb. Nr. 48 und 49).

Erforderlicher Stoff: 2 Meter von 135 Cent. Breite.

Fig. 21. **Vorderteil** (verkürzt)
Fig. 22. **Hälfte des Rückenteils** (verkürzt)
Fig. 23. **Gurtteil**
Fig. 24. **Hälfte des Kragens**
Fig. 25. **Ärmel**
Fig. 26. **Vorderer Pelerinenteil**
Fig. 27. **Hälfte des hinteren Pelerinenteils**

Für diesen Paletot, welchen, wie Abb. Nr. 48 zeigt, auch eine Pelerine getragen werden kann, verwendet man aus grauem kariertem Cheviot nach Fig. 21, 23 und 26 je zwei Teile, nach Fig. 22, 24 und 27 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, hat man Rücken- und Vorderteile, den Nähten folgend, nach der Schnittübersicht zu verlängern, nach Fig. 25 die Ärmel, mit Berücksichtigung der Kontur für den unteren Ärmelteil. Sind im linken Vorderteil beide Einschnitte, im rechten nur der untere Einschnitt ausgeführt, so verbindet man die Stoffränder derselben mit Taschen, legt dem unteren Rande des oberen Einschnittes eine 2½ Cent. breite, den oberen Rändern der unteren Einschnitte 5 Cent. breite Patten gegen, näht am Halsausschnitt je die Falte ein und befestigt die Teile auf der Innenseite vom oberhalb Rande aus 14 Cent. breit mit Einlage und Überzug. Hierauf führt man im Rückenteil den Einschnitt aus, begrenzt den rechten Stoffrand beiderseits mit einer 3 Cent. breiten Innenzwischenlage, befestigt die mit Futter, sowie je mit einem Knopf und einem Knopfloch versehenen Gurtteile der Zeichen gemäß auf dem Rückenteil und näht dieselben mit den Vorderteilen, den Zahlen folgend, zusammen. Zu den Kragen mit Einlage und Futter untersteigt und dem Paletot von 49 bis 50 aufgesetzt, so bringt man vorn einen Haken und eine Öse an, legt den Kragen längs der Brustlinie nach außen um und verleiht beide Vorderteile längs der Linie mit Knöpfen, den linken außerdem am vorderen Rande mit Knopflöchern. Nachdem die Ärmelteile, den Zahlen folgend, miteinander verbunden und mit Futter unterfüttert sind, legt man sie, mit 54 an 54 der Vorderteile treffend, in das Kleid. Noch näht dann die Pelerinenteile den Zahlen gemäß zusammen, faßt sie am Halsausschnitt mit einem schmalen Schrägstreifen ein und bringt darüber dicht Haken an, welche dem Tragen der Pelerine an den Kragen befestigten Ösen bis zu der mit Ösen bezeichneten Linie ausgeholt werden.

Kleid aus Cheviot (Abb. Nr. 2 und 19).

Fig. 1. Schnittübersicht zur Rockgarnitur (zum 20. Teil verkleinert).

Das Kleid, aus Rock und Taille bestehend, ist aus moderfarbenem graudichten Cheviot gefertigt; den unteren Rock breit man 216 Cent. weit aus Alpaca her, befestigt ihn am unteren Rande 15 Cent. hoch mit Cheviot und versieht ihn hinten, 72 und 54 Cent. weit vom oberen Rande entfernt, je mit einem Zug. Den unteren Rock liegt ein zweiter Rock aus Cheviot auf, man rundet bei der Schnittübersicht Fig. 1 im übrigen Jubelanl herstellt; in den rechten Taille beiderseits macht man längst der Doppelreihen des unteren Einschnitt, verbindet die Stoffränder mit einem 20 Cent. breiten Teil aus Alpaca, verbindet den Tuch, erhält letzteren in eine nach innen gerichtete Taillalte, verzieht den Rockteil längs des Einschnittes, sowie des unteren Randes mit Steppstichen von moderfarbener Seide, bringt am Einschnitt mit Seide überzuspannte Passementerieknöpfe und Ösen an und nähte in der hinteren Mitte den Einschnitt für den Schlitz aus. Hierauf schneidet man den Teil am oberen Rande in Falten, und zwar befestigt man vorn zunächst nur in der linken Hälfte die mit a bezeichneten Kreuze und Punkt b, dann binden, je beiden Seiten des Schlitzes, die mit a versehenen Kreuze auf Punkt a, sowie außerdem in der rechten Stern a auf Punkt a, heftet vorn auf der rechten Seite den Stoff etwas ein, schneidet oberhalbt der künstlichen Falten den überschreitenden Stoff fort, bringt den Teil auf den Rock ein und befestigt die mit Stern bezeichneten Stellen in den vorderen Mitte an letzterem. Die hinten mit kleinem Schoß versehene Taille ist teils aus Tuch, teils aus Cheviot gefertigt, vorn mit Haken und Ösen zum Schließen versehen und, wie ersichtlich, mit einem schmalen Röschen aus Seidenschnur verziert. [64,334. 14.]

Nr. IV. Kleid mit Pelerine für junge Mädchen (Abb. Nr. 38).

Erforderlicher Stoff zur Pelerine: 1 Meter Tuch von 130, ½ Meter karierter Stoff von 170 Cent. Breite.

Fig. 28. **Vorderer Passenteil**
Fig. 29. **Kurzer unterstreichender Teil**
Fig. 30. **Hälfte des hinteren Passenteils**
Fig. 31. **Pelerinenteil** (mit Umschlag)

Das Kleid ist aus unten Tuch und schottisch karierter Popeline gefertigt; zunächst rüstet man für dasselbe einen Futterrock aus Taffet her, begrenzt beiseiten am unteren Rande mit einer schmalen Pilzfalte und garniert ihn vorn, wie die Abb. zeigt, mit einem zahlenzeigenden Teil von Popeline in schräger Fadenlage, dessen Leisten durch die Ärmel, etwa 540 Cent. weite Rockbefleidung aus Tuch gedeckt wird. Die hinten den Rückenteilen der Taille angeschnitten und an den Seiten den langen Schoß derselben gegengeraht ist. Man hat die glatte Taille vorn mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossen und mit einem Stehkragen, sowie mit aus Popeline gefertigten, oben Kard eingereihten Ärmeln verbunden. Zu der Pelerine hat man aus Popeline und Seidenfutter nach Fig. 28 bis 30 je einen Teil, vorn bei den Nähten entlang im ganzen, aus Tuch nach Fig. 31, nachdem der Umschlag ergänzt ist, mit Berücksichtigung der Kontur für die untere Hälfte, zwei Teile her, verleiht die Pelerine an der Gaze einlage, näht dieselben auf der rechten Achsel von 1 bis 2 zusammen, verbindet den hinteren Pelerinenteil der linken Achsel von 37 bis 38 mit dem unterstreichenden Teil und führt in der Pelerine von 60 bis 61 die Naht aus. Hierauf reiht man dieselbe in dem Stern bis Stern ein und näht sie an der linken Seite von 60 bis zum unteren Stern, an der rechten Seite von 60 bis 50, sowie von 50 bis 62 den Pelerinenteilen längs der Linie auf, heftet die den Kragen der rechten Pelerinenteil auf den Punkt des vorderen Passenteils fest, deckt die Falten durch eine Agrafe und heftet beim Tragen der Pelerine den oberen Rand der vorderen Pelerine der linken Schulterseite auf; der linke vorderer, unterstreichende Rand wird auf der Taille festgeheftet. Ein Halsausschnitt ist der Pelerine mit einem Stehkragen verbunden, den man aus Popeline, Einlage und Futter nach Fig. 47 des heutigen Schnittmuster-Bogens herstellt

Nr. V. Mantel für kleine Mädchen (Abb. Nr. 67 und 54).

Erforderlicher Stoff: 2 Meter von 120 Cent. Breite.

Fig. 32. **Vorderteil**
Fig. 33. **Hälfte des Rückenteils**
Fig. 34. **Ärmel**
Fig. 35. **Hälfte des Ärmelteiles**
Fig. 36. **Hälfte der Passe zur Pelerine**

Zur Herstellung dieses aus warmem Kalchmir gefertigten und mit Stickerei versierten Mantels schneidet man aus letzterem und Futter nach Fig. 32 zwei Teile, das hat man an unserem Muster je 6 Cent. breit Kalchmir zugegeben und beiseiten Futter je 1½ Cent. breite Säume zu ordnen, dann nach Fig. 33 und 36 je einen, nach Fig. 35 zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen und nach Fig. 34 die Ärmel mit Berücksichtigung der Kontur für den unteren Ärmelteil. Sind Rücken- und Vorderteile den Zahlen folgend, miteinander verbunden, so begrenzt man den unteren Rande mit Langettenbogen, sowie 280 Cent. weiten, in und vorn gefertigten Pilzfalten geordneten Volant, welcher am unteren Rande mit Langettenbogen, auf jeder Falte nach Abb. Nr. 54 mit einer Stickerei versiert wird. Hat man die Ärmel den Zahlen gemäß zusammengenäht und mit den mit Langettenbogen versehenen Ärmelteilen verbunden, so reiht man ersteren vom Stern bis Stern ein und faßt sie, mit 70 an 70 treffend, in das Ärmelloch. Ist den unteren Rande der Passe ein 20 Cent. hoher, 280 Cent. weiter, gleichfalls in Pilzfalten geordneter und mit Stickereifiguren versierter Pelerinenteil angefaßt, so nähte man letzteren von 72 bis 73 dem Mantel an, faßt deren am Halsausschnitt mit einem Schrägstreifen ein und bringt vorn Knöpfe und Knopflöcher zum Schließen an. [64,409.]

Nr. VI. Tabletteddeckchen (Abb. Nr. 62).

Fig. 37. Vierter Teil des Deckens

Hut aus Filz und Sammet (Abb. Nr. 25).

Dieser runde Hut aus schwarzem Filz hat einen etwa 9 Cent. hohen glockenförmigen Kopf und eine vorn 13, dahinter, sowie an den Seiten am Rahmenrand 7½ Cent. breit abwärts gerafte, hinten 16 Cent. breite Krempe, welche in der hinteren Mitte am Kopfansatz hochgerafft ist, nach oben und der Innenseite von 5 Cent. breiter Gaze bildet; innen wird die Krempe mit schwarzem Seidenbande umgeben. Mittelmäßig überdeckt man den Hutkopf mit einem puffig arrangierten, vorn an der linken Seite hochstehenden Schlingen bildenden ausbogenförmigen Sammetstreifen, dessen Ende in der hinteren Mitte über die Krempe nach innen geleitet und dort befestigt wird. Schließlich ist der Hut vorn zu beiden Seiten der Mitte, sowie hinten auf dem Bügel mit Tuffs von hellen und dunklen Rhododendronblüten zu garnieren.

Hut aus Filz (Abb. Nr. 26).

Dem 7 Cent. hohen, aus glattem moderfarbenen Filz hergestellten Kopf bieten runden Hutes schließt sich die vorn 14, hinten 9 Cent. breite, auf der Kopfseite teils glatte, teils gerauhte, auf der Innenseite ganz gerauhte Krempe aus gleichfarbigem Filz an, welche in der hinteren Mitte verwegenfrig aufgeschlagen ist. Ihr Garnitur des Hutes hat man grünen Sammet verwendet und hinten einen Schleifenstreifen leicht gefaltet um die linke Seite beiseiten nach vorn, dann über den Hutkopf wieder nach hinten geführt und auf der Innenseite der Krempe befestigt. In der vorderen Mitte heft den Rand des Sammetbandes eine mehrblättrige und geäuselstirende Federpartnelle in Form eines Schmetterlings, dessen große Flügel an den Seiten den Kopfrand auflegen.

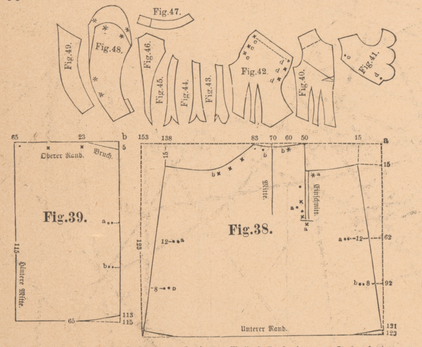
Rückseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. VII. Kleid aus karriertem Wollenstoff und Tuch (Abb. Nr. 8 und 20).

Erforderlicher Stoff: 6¼ Meter karrierter, 1¼ Meter einfarbiger Stoff je von 130 Cent. Breite.
Hälfte der Oberweite: 49 Cent. Hälfte der Taillenweite: 32 Cent.

Fig. 38.	**Schnittübersicht zur Rockgarnitur** (zum 20. Teil verkleinert)
Fig. 39.	
Fig. 40.	**Vorderteil** (mit Umschlag)
Fig. 41.	**Rechter oberer übertretender Teil**
Fig. 42.	**Rechter unterer übertretender Teil**
Fig. 43.	**Erster Seitenteil**
Fig. 44.	**Zweiter Seitenteil**
Fig. 45.	**Dritter Seitenteil**
Fig. 46.	**Hälfte des Rückenteils**
Fig. 47.	**Kragen**
Fig. 48.	**Oberer Aermelteil**
Fig. 49.	**Unterer Aermelteil**



Unser Original ist aus modefarbenem, rot karriertem Wollenstoff, sowie rotem Tuch gefertigt; man richtet den Rock 204 Cent. weit und 75 Cent. lang her, begrenzt denselben mit einer 5 Cent. breiten Plüschfrisur von gleichem Stoff, garniert ihn innen mit einer 9 Cent. breiten ausgezackten Frisur und bringt, 28 Cent. weit vom oberen Rande entfernt, einen 25 Cent. langen Stahlreifen an, der mit Bändern zurückgebunden wird. Für die dem Rock aufliegenden Garnituren schneidet man nach der Schnittübersicht **Fig. 38** und **39** je einen Teil, letzteren jedoch der Mitte entlang im ganzen, unterlege den vorderen Teil (**Fig. 38**) am unteren Rande etwa 18 Cent. hoch mit Gaze und Oberstoff, schmalet ihn halbseitig in 13 Cent. hohe, 12 Cent. breite zugespitzte Patten aus, begrenzt dieselben mit einem roten Passepoil und legt ihnen einen entsprechend hohen, in schmale Plisseefalten gebrannten, gezähnten Volant von rotem Tuch unter. Hierauf führt man längs der Doppellinie den Einschnitt aus, befestigt je Kreuz auf Punkt, sowie 2 Kreuze auf einen Punkt und die mit Buchstaben bezeichneten Kreuze auf den mit gleichen Buchstaben versehenen Punkten, verzipert den überretretenden Stoffrand des Einschnitts mit kleinen Knüpfen und montiert Knopflöchern, heftet Stern a auf Stern b fest und bringt den Teil auf dem Rock, mit Mitte auf die vordere Mitte desselben treffend, an. Am hinteren Teil legt man den Stoff längs der Bruchlinie nach innen um, befestigt am oberen Rande je die beiden Kreuze auf dem Punkt und näht die Falten dem Rock, sowie die mit a und b bezeichneten Doppelpunkte den mit gleichen Buchstaben versehenen Doppelpunkten des vorderen Teils auf; die oberen Ecken der **Fig. 39** werden, wie Abb. Nr. 20 zeigt, der Taille angeknüpft. Zur Anfertigung der letzteren schneidet man aus Futter nach **Fig. 40**, nachdem der Umschlag ergänzt ist, aus Oberstoff und Futter nach **Fig. 43—46**, **48** und **49** je zwei Teile (**Fig. 48** jedoch mit Berücksichtigung der Kontur für den Futterstoff), nur aus Oberstoff nach **Fig. 41** und **42** je einen Teil, befestigt den linken Vorderteil mit karriertem Stoff, heftet den rechten übertretenden Teil (**Fig. 41**) dem rechten Vorderteil aus Futterstoff auf, legt **Fig. 42** am oberen Rande längs der punktierten Linie um, näht die mit c und d bezeichneten Kreuze der **Fig. 42** auf Punkt c und d der **Fig. 41** fest, heftet den Teil dem Futterstoff auf, unterlegt die denselben am vorderen Rande überfassenden Stoffteile mit Oberstoff, führt dann in den Vorderteilen die Brustfalten aus und näht Rücken-, Seiten- und Vorderteile den Zahlen folgend zusammen. Zu der unteren Rand der in Bogen ausgeschnittenen Seiten- und Rückenteile, sowie der vordere gebogte Rand der **Fig. 41** mit einem roten Passepoil begrenzt, so unterlegt man die Teile basetlich mit einer entsprechend breiten, gezähnten Plisseefrisur von Tuch, bringt am vorderen Rande der **Fig. 40** Haken und Oesen an und knüpft den rechten Teil dem linken Vorderteil, wie ersichtlich, über. Zu der Taille am Halsausschnitt mit dem nach **Fig. 47** hergerichteten Kragen verbunden, so reiht man die oberen Aermelteile je von Stern bis Stern ein, verbindet sie von 16 bis 17, sowie von 18 bis 19 mit den unteren Aermelteilen, bringt längs des Schlitzes Knöpfe und Knopflöcher an und fügt die Aermel der Taille, mit 19 an 19 der Vorderteile treffend, ein. [64,168. 24]

Nr. VIII. Schlafrock aus Flanell (Abb. Nr. 1 und 69).

Erforderlicher Stoff: 7 Meter blauer, 2¾ Meter roter Flanell je von 80 Cent. Breite.

Fig. 50.	**Vorderteil aus Futterstoff**
Fig. 51.	**Vorderteil aus Oberstoff** (verf. u. mit Umschlag)
Fig. 52.	**Seitenteil aus Futterstoff**
Fig. 53.	**Hälfte des Rückenteils aus Futterstoff**
Fig. 54.	**H. d. Rückenteils aus Oberstoff** (verf. u. m. Umschl.)
Fig. 55.	**Hälfte des Kragens**
Fig. 56.	**Vordere Spange**
Fig. 57.	**Seitenspange**
Fig. 58.	**Aermel** (mit Umschlag)
Fig. 59.	**Manschette**

Dieser Schlafrock ist aus blauem Flanell gefertigt und durch eine 150 Cent. lange, rot und blau geflochtene, doppelte Wollenschnur zusammengehalten, deren Enden mit Pompons abschließen. Für denselben schneidet man, nachdem an **Fig. 51**, **54** und **58** die Umschläge ergänzt und **Fig. 51** und **54**, den Pfeilspitzen folgend, verlängert sind (siehe die Schnittübersicht), aus rotem Flanell nach **Fig. 50**, **52**, **53** und **59** je zwei Teile, nach **Fig. 55** einen Teil der Mitte entlang im ganzen und in doppelter Stofflage, nach **Fig. 56** vier Teile gleichfalls in doppelter Stofflage, ferner aus blauem Flanell nach **Fig. 51**, **57** und **58** je zwei Teile, nach **Fig. 54** einen Teil der Mitte entlang im ganzen. Zunächst führt man in den Vorderteilen **Fig. 50** die Brustfalten aus, heftet dieselben dem Oberstoff unter, befestigt diesen vom vorderen Rande aus auf der Rückseite, über Einlage, 22 Cent. breit mit rotem Flanell, verfestet den angeschnittenen Seitenteil bis zur Linie mit Futter, nähte Rücken- und Seitenteile aus Futterstoff der Zahlen folgend zusammen, befestigt an **Fig. 54** je zwei Kreuze auf einen Punkt (die punktierten Linien bilden die Außenbräuche der Falten), heftet den Teil den **Fig. 52** und **53** auf und näht Rücken- und Vorderteile nach den gleichen Zahlen zusammen. Hierauf hat man den Kragen mit Einlage zu versehen, denselben von 37 bis 31 dem Schlafrock aufzusetzen, längs der Bruchlinie nach außen umzulegen und an den mit Stern bezeichneten Stellen des Schlafrocks einen Haken und eine Oese anzubringen; außerdem befestigt man auf der Rückseite, an den mit Doppelpunkt bezeichneten Stellen, je zwei Doppelpunkt die mit **Fig. 56** gegebenen Spangen, welche je mit einem Knopf und einem Knopfloch zusammengehalten werden, und legt den rechten Vorderteil längs der unteren, sowie beide Vorderteile längs der oberen punktierten Linie reversdartig um. Die Seitenspangen befestigt man an den mit Stern bezeichneten Stellen der Rückenteile und leitet durch dieselben die erwähnte Schnur. Sind die Aermel von 36 bis 38 zusammengenäht, so kräuft man dieselben von Stern bis Stern, sowie von Kreuz bis Kreuz ein, fattet sie mit den Manschetten aus und fügt sie dem Schlafrock ein. [64,194. 12]

Nr. IX. Paletot für Knaben von 5—7 Jahren (Abb. Nr. 50 und 46).

Erforderlicher Stoff: 1¼ Meter von 135 Cent. Breite.

Fig. 60.	**Vorderteil** (verkürzt)
Fig. 61.	**Hälfte des Rückenteils** (verkürzt)
Fig. 62.	**Gurtteil**
Fig. 63.	**Hälfte des Kragens**
Fig. 64.	**Aermel**
Fig. 65.	**Manschette**

Zur Herstellung dieses Paletots schneidet man aus dunkelblauem Cheviot, nachdem **Fig. 60** und **61**, den Pfeilspitzen folgend, mit Berücksichtigung der Schnittübersicht verlängert sind, nach **Fig. 60**, **62**, **64** und **65** je zwei Teile, nach **Fig. 61** und **63** je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, führt in den linken Vorderteil beide Einschnitte, im rechten nur den unteren aus, verbindet die Stoffränder derselben mit Taschen und begrenzt den unteren Rand des oberen Einschnitts mit einer 2½ Cent. breiten Kante, die oberen Ränder der unteren Einschnitte mit 5 Cent. breiten, mit Futter unterlegten Patten. Nachdem die Vorderteile am vorderen Rande auf der Rückseite oben 8, unten 4 Cent. breit mit Einlage und Futter überdeckt sind, verfestet man dieselben im übrigen, sowie den Rückenteil im ganzen mit einem Futter von modefarbenem Tricotstoff, führt dann in letzterem den Einschnitt aus, begrenzt den rechten Stoffrand basetlich mit einer 4 Cent. breiten Unterfrisiffe, heftet die mit Futter unterlegten Gurtteile den Zeichen gemäß auf, verfestet den rechten mit 7 Knöpfen, den linken mit den entsprechenden Knopflöchern und nähte Rücken- und Vorderteile, den Zahlen folgend, zusammen. Zu der Kragen über Einlage mit Futterstoff basetlich und den Paletot am 41 bis 42-gegangelgt, so bringt man basetlich je einen Haken und eine Oese an und fattet die Vorderteile längs der Linie mit Futter, den linken außerdem mit den entsprechenden Knopflöchern aus. Die Aermel werden über leichten Watteeinlage mit einem Futter von schwarzem Satin versehen, von 43 bis 44 zusammengenäht, mit den von 45 bis 45 verbundenen Maschetten ausgebaut und, mit 44 an 44 des Rückenteils treffend, in den Aermelschlitz geheftet. [64,285]

Nr. X. Kleid für Mädchen von 2—3 Jahren (Abb. Nr. 47, 58 und 61).

Erforderlicher Stoff: 1½ Meter von 110 Cent. Breite.

Fig. 66.	**Hälfte des Vorderteils**
Fig. 67.	**Rückenteil**
Fig. 68.	**Aermel**

Für dieses mit Stickerei ausgestattete Kleid richtet man aus weißem gemusterten Wollenstoff nach **Fig. 66** einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 67** zwei Teile, und nach **Fig. 68** die Aermel mit Berücksichtigung der Kontur für die untere Aermelhälfte her. Sind Vorder- und Rückenteile von 40 bis 42 und von 38 bis 40 miteinander verbunden, so reiht man dieselben vom unteren Rande bis zur Linie breimal bis auf 60 Cent. Weite ein, begrenzt sie mit einem 24 Cent. hohen, 185 Cent. weiten oben eingereihten Rock, der unter nach Abb. Nr. 58 mit Plattenfalten aus weißer Seide versiert wird. Nachdem die Taille vom oberen Rande bis zur Linie viermal bis zur entsprechenden Weite eingereiht ist, verbindet man dieselbe am Halsausschnitt mit einem 30 Cent. weiten, 3 Cent. breiten Bündchen in doppelter Stofflage und fattet basetlich nach Abb. Nr. 61 mit Seidenrel aus. Eine gleiche Versierung bringt man auf den 4½ Cent. breiten, 20 Cent. weiten Bündchen an, welche den unteren Rand der bis zur Linie breimal eingereihten Aermel begrenzen, näht letztere von 50 bis 51 zusammen, reiht sie oben von Stern bis Stern ein, fügt dieselben, mit 51 an 51 treffend, in das Aermelfach und bringt am hinteren Rande der Taille Knöpfe und Knopflöcher zum Schließen an. Eine Schärpe, lange Schärfen aus schottischem Band vervollständigen das Kleid. [64,282]

Nr. XI. Pianodecke. Malerei, point russe, Platt- und Stickstich (Abb. Nr. 9 und 12).

Fig. 69.	
Fig. 70.	**Dessinfiguren**
Fig. 71.	
Fig. 72.	

Toque aus Sammet (Abb. Nr. 32).

Zur Herstellung dieses Toques hat man einen vom 4. basetlich eine Spitze bildenden, hinten 2, an den Seiten 5 Cent. breiten Kopfrand aus Crepeline mit Draht umgeben, zur Rundung geschlossen, auf der Innenseite glatt mit schwarzem Sammet bekleidet und hieran am unteren Rande etwa 3 cm. an oberen Rande 4 Cent. breit nach außen umgelegt. Nähnen wird der Kopfrand auf der Außenseite mit einer 3 Cent. breiten Borde aus Goldchnur und indorgina-farbener Chenille begrenzt und den oberen Teil bedecken, für den Kopfdeckel, derselbe ein gleichfarbiger Sammetteil gegenangeht, das derselbe vorn eine doppelte Taillette, in der Mitte, wie auf der Abb. ersichtlich, eine Puffe bildet; hinten zieren den Toque 6 kleine schwarze Straußfedern, während vorn, auf der Innenseite, nach 3 Cent. langer Ende der Borden angebracht ist.

Toque aus Sammet (Abb. Nr. 33).

Für diesen Toque hat man zunächst einen Hinten 4, vorn 3 Cent. breiten Kopfrand aus Steifleinen zur Rundung zu fertigen, mit Draht zu umgeben und auf der Außenseite mit einem Schlaufenfutter von schwarzem Glitzer zu bekleiden, dessen vorderer unterer Rand etwa 2 Cent. breit nach der Innenseite umgelegt ist. Dem oberen Rande des Streifens schließt sich zugleich der Kopfdeckel erfreulich, ein in bändigsfalten geordneter chassdrun-farbener Sammetteil an, den man in der vorderen Mitte eine kleine Sache Schleife von gleichem Stoff aufnähte; die hintere Mitte des Hutes ziert ein Schleifenbüschel aus 4 Cent. breitem brunnen Repsband.

Paletot aus Sammet mit Federbesatz (Abb. Nr. 34).

Durchlaufenden Sammet hat man zu dem anfeldsbenden, vorn langen, hinten kurzen, mit Seidenfutter versehenen Paletot verwendet, denselben, wie ersichtlich, mit gefälteten Borduren versiert und vorn mit schmalen Einlagestreifen verbunden. Am unteren Rande einer Federboaboa überdeckt sind, gleiche Borduren garniert die Aermel, sowie den Halsausschnitt des Paletots, welcher vorn mit Haken und Oesen geschlossen wird. [64,287]

Gesellschaftskleid aus brochiertem Seidenstoff (Abb. Nr. 35).

Der glatte Rock mit halblanger Schleppe ist aus weißem brochiertem Seidenstoff und Gazelatter gefertigt und, wie die Abb. zeigt, durch Panieres aus gleichem Stoff vervollständigt. Die herzförmig ausgeschnittene glatte Taille mit vorn und hinten spitzer Schärfe ist hinten mit seidenen Schnüren geschlossen und mit halblangen, wie ersichtlich, gefalteten Aermeln von gleichem Stoff verbunden, die mit einer engen Manschette und gefälteter Spitze abschließen. Zum Ausschnitt der Taille fällt ein weißes Hemdchen aus eingereiftem Tüll, der oben durch eine Rüsche begrenzt wird. [64,318]

Promenadenanzug aus Cheviot mit Federbesatz (Abb. Nr. 36).

Die Garnitur des Kleides aus grünem Cheviot, das aus garnierten Rock, sowie enger, seitwärts geschlossener, mit Flanellfutter versehener Jackentaille besteht, bilden Sache Borduren aus grünschwarzem Futterstoff, welche das Futter, dem Strohkragen und auf dem glatten Rock, den man auf einem gleichmäßigen Futterstoff gemäßeten hat, sowie auf der Jackentaille, dem Strohkragen und dem unteren Rande der Aermel angebracht sind. Vom Schlitzen der Jackenteile dienen Knöpfe und eine unregelmäßige Knopfgarnitur.

Promenadenanzug aus Tuch mit Federbesatz (Abb. Nr. 37).

Dieses aus garnierten Rock, Taille und langem Paletot bestehende Kleid ist aus dunkelblauem Tuch gefertigt und mit schwarzen Federnborduren ausgestattet. Den unteren Rand am Futter garnieren vorn, wie die Abb. zeigt, zwei übereinander laufende Volants, die je am unteren Rande mit Federnborduren begrenzt sind und deren obere hinten an den Seiten leicht gerafft ist; die hintere Rockgarnitur besteht aus einem 120 Cent. weiten, oben leicht eingereiften, glatt abfallenden Teil aus Tuch. Die kurze, an den linken Achsel- und Seitennahte geschlossene Taille ist vorn und hinten in einige Falten gelegt, vorn oben mit einer, mit schwarzer Seidenbande aufgeführten Verzierung versiert und am unteren Rande mit einem verschlossenen Gürtel versehen, oben kurz eingeteilt, unten enge und basetlich mit einer Berücksichtigung ausgestatteter Aermel, sowie am Halsausschnitt eine Federnborduren versehen.

Taille zu Gesellschaftskleidern für junge Mädchen (Abb. Nr. 51).

Die kurze niederartige, seitwärts geschlossene Taille aus indorgina-farbener Bengaline wird durch Blusenteile und vorhere Cape in Form verschlungener, die, wie ersichtlich, vorn übereinandertreten, längs des Ausschnitts und Vorhanen in glatt bleibend gefertigt sind. Vorhanen aus indorgina-farbenen Straußfedern, die in der Mitte der Abb. auf der Taille, sowie auf den Kragen, ziemlich ungeschickt sind, und Schleifen aus Band vervollständigen die Taille. [64,168]

Kleid aus Bigoneffoff und Sammet (Abb. Nr. 72).

Das Kleid aus grangrünem Bigoneffoff besteht aus Rock und Ueberkleid und ist, wie ersichtlich, mit oben Kurf eingeteilten, unten engen Aermeln, sowie einem Kragen und an unterem Rande mit Garnitureffekten von Sammet in etwas dunkelerem Farbenton ausgestattet. Zunächst stellt man den Rock aus Futter her, verfestet ihn hinten, unterhalb des Schlitzes, mit einem Fäg und begrenzt den unteren Rand mit einer 6 Cent. breiten Plüschfrisur aus Bigoneffoff. Das Ueberkleid aus Bigoneffoff faßt hinten und an den Seiten glatt herab, während der überretretende Teil am Taillenschluß, wie die Abb. zeigt, in einige aufwärts gerichtete Falten gerafft ist. Der lute kurze Vorderteil, welcher an unteren Rande derb bei den Seiten- und Rückenteilen umgeschlossen Schnürel begrenzt wird, ist mit in längsfalten geordneten Bigoneffoff überdeckt; zum Schließen des Ueberkleides dienen Knöpfe und Knopflöcher, sowie Passementerie-Agraffen. [64,288]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig